



NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD

Mensch und Natur
im Blick
Gemeinsam für mehr
Artenvielfalt im
Naturpark



In 7 Schritten zur Wildblumenwiese



Landesverband
Badischer Imker e.V.



Blühender Naturpark

Die Landschaft zum Blühen bringen

Das Projekt Blühender Naturpark sorgt für bunte Vielfalt in unserer Region. Zusammen mit lokalen Akteuren werden Flächen mit standortangepassten, regionalen und mehrjährigen Wildblumensamen eingesät und das Pflegemanagement der Wiese ökologisch umgestellt. Das Projekt trägt zum Artenschutz bei, indem neue Lebensräume für Insekten entstehen.

Egal ob kleine oder große Flächen, ob Balkonkästen oder Grünanlagen im Gewerbegebiet: Blumenwiesen bieten den Insekten neue Lebensräume und ein breites Nahrungsangebot. Je mehr es davon gibt, desto besser sind die Flächen miteinander vernetzt. Dies ist besonders für die vielen heimischen Wildbienenarten wichtig. Ihr Flugradius beträgt – je nach Art – oft nur wenige hundert Meter.

Auch Sie haben die Möglichkeit, die Landschaft um Sie herum zum Blühen zu bringen und damit mehr Lebensraum für Insekten zu schaffen. Was Sie dafür tun müssen, erklären wir Ihnen in sieben einfachen Schritten – von der Vorbereitung über die Ansaat bis hin zur Pflege einer Wildblumenwiese.

Viel Spaß bei der Umsetzung!



Die Qual der Wahl

1

Blumenwiese ist nicht gleich Blumenwiese.

Welche Arten vorkommen, ist stark abhängig vom Standort. Vor dem Einkauf müssen Sie also erst einmal herausfinden, welches Saatgut für Ihre Fläche geeignet ist. Ist der Standort hell? Oder eher feucht? Und ist der Boden nährstoffreich oder nährstoffarm?

Bei der Wahl des Saatguts sollten Sie unbedingt **auf die Herkunft achten**. Gezüchtete und fremde Pflanzenarten bieten für heimische Insekten meist kein passendes Angebot an Pollen, Nektar oder Raupenfutter und sollten deshalb nicht in der Saatgutmischung enthalten sein.

Achten Sie bei der Auswahl des Saatguts außerdem auf die **Nachhaltigkeit des Nektar- und Pollenangebots**. Am besten erreichen Sie diese mit mehrjährigen Pflanzenarten und einem gestaffelten Blütenangebot über das Jahr.

Mehrjährige und zertifizierte Wildblumenmischungen dieser Region erhalten Sie zum Beispiel hier:

- Rieger-Hofmann GmbH
- Saaten Zeller GmbH & Co. KG
- Hof Berggarten
- Wiesendrusch Oberrheingraben
- Ritter Saatgut
- mlgreen



Die Vorbereitung des Saatbetts

2

Haben Sie das passende Saatgut für Ihre Blühfläche gefunden, können Sie mit der Vorbereitung der Fläche beginnen.

Ihr Ziel: Ein feinkrümeliges und unkrautfreies Saatbett!

Entfernen Sie zunächst Wurzelunkräuter wie zum Beispiel Ampfer. Ist die Fläche nicht zu groß, können Sie den Boden ganz einfach mit einem Spaten auflockern. Mit der Harke kümmern Sie sich anschließend um den Feinschliff (feinkrümelig!). Bei größeren Flächen lohnt sich der Einsatz entsprechender Maschinen, zum Beispiel einer Fräse.



Nun darf sich der Boden rund drei bis vier Wochen lang erholen (siehe Schritt 3). Aufkeimende Beikräuter entfernen Sie in dieser Zeit oberflächlich per Hand.

WICHTIG:
Nur eine gute Bodenbearbeitung vor der Aussaat führt zum gewünschten Erfolg!



Die Bodenruhe

3

Bei der Vorbereitung des Saatbetts bis in tiefere Bodenlagen (15 – 20 cm) haben Sie die Bodenteilchen gelockert und umstrukturiert. Der Boden braucht nun etwas Ruhe, um sich setzen zu können.

Eine Bodenruhe von drei bis vier Wochen gibt dem Boden die benötigte Zeit, um sich wieder neu zu ordnen und zu verbinden. Nur so ist eine effektive Versorgung der Blumensamen mit Luft und Wasser möglich.



Die Aussaat

4

Der Zeitpunkt

Wildblumensamen aussäen können Sie entweder im Frühjahr (März bis April) oder im Spätsommer/Frühherbst (August bis September). Im Herbst erzielen Sie bessere Ergebnisse: Da der Boden feuchter ist, keimen auch mehr Samen! Einige Pflanzen, die sogenannten Frostkeimer, benötigen außerdem kurzzeitig kalte Temperaturen für die Keimung.



Die Ansaatstärke

Je nach Samenmischung müssen Sie zwischen 1 und 6 Gramm Ihres Saatguts auf einem Quadratmeter Fläche aussäen. Um die Samen gleichmäßig zu verteilen, nutzen Sie einen einfachen Trick: Mischen Sie die Samen mit etwas Sand.

Das geht auch leichter von der Hand!



Die Einsaat und das Anwalzen

Vor der Aussaat sollten Sie den Boden noch einmal oberflächlich mit einem Rechen lockern. Jetzt dürfen Sie Ihre Wildblumenmischung einsäen! Noch einmal zum Rechen greifen brauchen Sie übrigens nicht: Die Samen brauchen Licht, um zu keimen. Drücken oder walzen Sie das Saatgut stattdessen an. Dadurch erhalten die Samen direkten Kontakt mit dem Erdreich und werden mit Wasser versorgt.

Der Schutz

Sie können Ihre eingesäte Fläche mit unkrautfreiem Heu oder Stroh (500 g/m²) abdecken, wenn ein erhöhtes Risiko für Frost, Austrocknung oder Vogelfraß besteht.

Das Feuchthalten des Saatguts

5

Neben dem Licht spielt auch die Feuchtigkeitszufuhr für die Keimung der Samen eine besondere Rolle.

Daher sollten Sie die Wildblumensamen in den ersten vier bis fünf Wochen durchgängig feucht halten. Eine niederschlagsreichere Periode wie der Herbst ist daher optimal.

Je nach Bodenbeschaffenheit und Witterungsverhältnissen entwickeln sich die Pflanzen der Blumenwiese unterschiedlich schnell. Insbesondere Trockenheit schränkt die Entwicklung der Pflanzen stark ein. Im ersten Jahr nach der Aussaat kann die Bodenbedeckung daher noch unvollständig sein.

Sobald Ihre Wildblumenwiese richtig angewachsen und mit dem Boden stark verwurzelt ist, kann die Pflanzengemeinschaft Stresssituationen wie Trockenheit überstehen und sowohl Insekten als auch Menschen viel Freude bereiten.

WICHTIG:
Haben Sie Geduld!
Es kann einige Wochen dauern, bis das erste Grün zu sehen ist!



Die Pflege

6

Mähen Sie Ihre Blumenwiese bis zu drei Mal pro Jahr.

Die Blüte der Margerite kann ein Anhaltspunkt für den richtigen Zeitpunkt der ersten Mahd sein (Anfang/Mitte Juni). Die letzte Mahd sollten Sie spätestens Ende September vornehmen.

Übernehmen nach der Aussaat im ersten Jahr zunächst die Unkräuter die Regie auf Ihrer Blühfläche, ist ein Schröpf schnitt empfehlenswert: Diesen sollten Sie zirka acht bis zehn Wochen nach der Ansaat durchführen. Achten Sie auf eine Schnitttiefe von 5 bis 6 Zentimeter. Schneiden Sie die Unkräuter nicht zurück, wird Ihre Blumenwiese von diesen überwuchert.

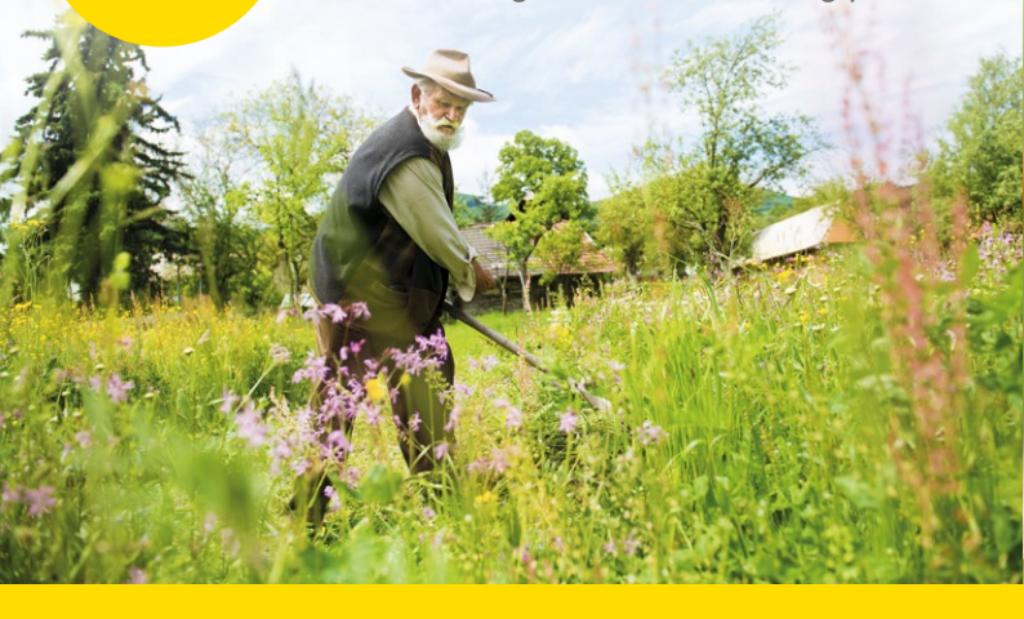
Mähen Sie vorzugsweise mit Sense oder Balkenmäher.

Ist die Fläche klein, funktioniert es auch mit einer Heckenschere. So steigt die Chance, dass in der Wiese lebende Tiere, darunter auch Amphibien, das Gebiet ohne Bedrohung verlassen können. Lassen Sie das Mahdgut ruhig noch einige Tage auf der Fläche trocknen. Dann können auch die letzten Insekten die gemähten Pflanzen verlassen.

Bitte mulchen Sie nicht! Dies führt zum Ersticken einiger Wildblumenarten und zu einer ungewollten Nährstoffanreicherung. Mahdgut sollten Sie immer abtragen.

TIPP:
**Mähen Sie
abschnitts-
weise!**

Die Entwicklung vieler Insekten ist eng an bestimmte Pflanzenstadien gebunden. Mähen Sie Ihre Fläche daher abschnittsweise. Die so entstehenden Altgrasstreifen dienen den Insekten dann als Rückzugsort und Überwinterungsplatz.



Es summt und brummt

7

Jetzt haben Sie es geschafft! Ob Wiesenhummel, Admiral oder Rote Mauerbiene: Ihre Wildblumenwiese bietet für jeden Nektar- und Pollenliebhaber ein breites Nahrungsangebot.

Nun geht es daran, diese Vielfalt an Tieren und Pflanzen zu sehen und zu verstehen. Welche Pflanze blüht dort in Gelb? War das eben ein Schwalbenschwanz? Was summt hier neben mir?

Für Klein und Groß bieten bunte Blumenwiesen die Möglichkeit, die spannende Welt der Insekten und Pflanzen neu zu entdecken und zu genießen.



Wir sind Partner und Förderer des Naturparks



Blühender Naturpark – machen Sie mit!

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.
Im Haus des Gastes
Hauptstraße 94, 77830 Bühlertal
Tel. 07223 957715-0
info@naturparkschwarzwald.de

Eine Initiative der Lust auf Zukunft

Volksbank Lahr eG
Wir sind Regionalpartner „Blühender Naturpark“



www.naturparkschwarzwald.de,
www.naturparkschwarzwald.blog
Follow us: @npschwarzwald



© 2024: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord. Gestaltung: xdesignpartner.de
Bilder: Antonio Gravante, K.-U. Häßler, Halipoint (alle drei Adobe Stock), Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, pixabay



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Lotterie Glücksspirale.